

22. De Maré, A. Ankarsrum.

Sec- und Raseneisenerze.

Roheisen.

Hohofen-Schlacke.

Die Eisenwerke Ankarsrum und Tofterum nebst den zu ihnen gehörenden Besitzungen, sowie das Landgut Nygård werden von Gustav und Alfred de Maré besessen.

Diese drei Besitzungen liegen im nördlichen Theile des Calmar-Län; die nächste Stadt ist Westervik.

Ankarsrum und Tofterum haben eine eigene gute, auch tiefgehenden Fahrzeugen zugängliche Lastagie, Namens Werkebäck, die ungefähr 1 Meile südlich von Westervik liegt.

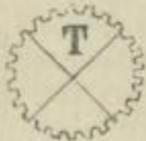
Nygård besitzt eigene Lastagie beim Flecken Gamleby.

Das Areal sämtlicher Besitzungen beträgt 175,000 Quad. Schnuren, wovon 26,000 Quad. Schnuren Acker und Wiese sind.

Die Eisenfabrikation wird betrieben in:

a, 2 Hohöfen für Holzkohlen, und producirt man Schmiedeeisen, verschiedene Sorten Gusseisen und schwedisches Kanoneneisen. Die gesammte Menge des gewonnenen Roheisens ist indessen in den eigenen Werkstätten veredelt worden;

b, in mehreren Schmiede-Werkstätten, wo Luppenstücke für Hufnägel, Draht und Blech, Stahleisen, geschmiedetes Stabeisen, Nägel und verschiedene Manufactur-Eisenwaaren angefertigt werden. Stempel der Luppenstücke, des Stahl- und Stabeisens:



c, in 2 Giessereien und einer mechanischen Werkstatt: Projectile, darunter solche aus Kanoneneisen, welche Panzerplatten durchschossen; gegossene Weichen (crossings) mit in Coquille gehärteter Abnutzfläche; gegossenes Baumaterial zu Eisenbahnen, Brücken und Häusern; Walzen, in Thonform oder Coquille gegossen, und allerlei Gussachen zu Walzwerken; Turbinen und Wasserräder; Mühlen und Sägewerke; Schweissöfen und Herde; Gebläsemaschinen; Guss- und Schmiedewaaren zum Schiffsbau und zu Holzölfabriken; verschiedene kleinere Maschinen für den Haushalt; patentirte, Holz ersparende Kochherde u. s. w.

Uebrigens werden Bestellungen von Gussachen und Maschinen aller Art nach Zeichnung ausgeführt.

Im Ganzen wurden 1872 101,000 Centner Eisen producirt.

Von den vielen Auszeichnungen, die bei verschiedenen Ausstellungen obengenannten Fabriken ertheilt worden sind, seien angeführt:

a, in London 1862 »honorable mention» für Projectile,

b, in Stockholm 1866 Medaille 1:ster Klasse für Projectile von ausgezeichneter Beschaffenheit und

c, Medaille 2:ter Klasse für feine Gussachen, Gartenmeublen u. s. w.,

d, in Paris 1867 Bronze-Medaille für Projectile und Hufnägel und

e, »mention honorable» für Holz ersparende Kochherde,

f, in Kopenhagen 1872 Medaille 1:ster Klasse für ausgezeichnete, Panzerplatten durchschliessende Projectile und für gegossene Weichen (crossings).

g, in Moskau 1872 silberne Medaille für gegossene Weichen.

Waldproducte: Planken, Bretter, Holz und Schiffsbalken zu eigenem Bedarf und zum Verkauf, sowie Holzkohlen zur Veredelung des Eisens.

Die Summe producirt Waldeffecten betrug im vorigen Jahre 2,030,000 Kubikfuss.

Das Aushauen der Wälder geschieht nach einem bestimmten Plane und wird für ihren Nachwuchs durch Säen und Anpflanzen gesorgt.

Die Besitzungen haben ausgedehnte Torfmoore, aus denen vermittelst Maschinen Brenntorf gewonnen wird.

Die Landgüter, wo es 200 Pferde, 650 Kühe, 200 Stück Jungvieh, 450 Zugochsen, 700 Schafe und 300 Schweine giebt, producirten im Jahre 1872:

15,000 Kub.-Fuss Roggen und Weizen,

45,000 dito Gerste und Hafer,

95,000 dito Knollenfrüchte,

30,000 Centner Heu und

300,000 Kannen Milch.

Sämmtliche Eisenwerke und Besitzungen hatten 1872 eine Bevölkerung von 2,100 Personen, von denen 21 zum Verwaltungspersonal gehörten und 1,000 Arbeiter waren, nämlich 625 Männer und 375 Weiber und Knaben.

Ausser den allgemeinen Volksschulen giebt es bei Ankarsrum eine Schule für Kinder über 9 Jahren und eine Kleinkinderschule.

Für die älteren Arbeiter existirt eine Abend-schule, in der 2 Mal wöchentlich Unterricht in populär-praktischen Gegenständen ertheilt wird und mit welcher eine Leihbibliothek vereinigt ist, aus der die Arbeiter unentgeltlich Bücher erhalten.

Eine Kranken- und Begräbnisskasse, zu der die Besitzer den Grundfond geschenkt und die durch monatliche Beiträge der Arbeiter, die freiwillige Theilhaber derselben sind, verstärkt wird, hat den Zweck von Krankheit heimgesuchten Arbeitern Unterstützung zu gewähren und bei Todesfällen die Begräbnungskosten bestreiten zu helfen.

Die Besitzer besolden einen Arzt.

Für diejenigen Arbeiter, deren Jahreseinkommen nicht ein bestimmtes Minimum erreicht, deponiren die Besitzer jährlich eine gewisse Summe in der Leibrenten- und Kapital-Versicherungsanstalt, damit sie nach zurückgelegtem 55:sten Lebensjahre in den Genuss einer Leibrente gelangen. Im vorigen Jahre wurden für 142 Arbeiter derartige Deposita gemacht.

Ausserdem haben die Arbeiter auf Antrieb der Besitzer in den letzten zwei Jahren angefangen ihre Ersparnisse in Sparbanken oder in der Leibrenten- und Kapital-Versicherungsanstalt zu placiren und sind gegenwärtig 80 Arbeiter Theilhaber in letzterer Anstalt.

Ausgestellt sind folgende Gegenstände:

a, I Gruppe, N:o 3 (22.): See- und Raseneisenerze und aus denselben bereitetes Roheisen.